

1 Eckdaten

Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Bertolt-Brecht-Gesamtschule		
Straße Schlesienstraße 21-23	PLZ 53119	Ort Bonn
Telefon / Fax dienstl. 0228-77-7230, -6948,-6950 / 0228-77-7234	E-Mail mail@bbgbonn.de	
URL / Internetadresse http://www.bbgbonn.de	Schulform Gesamtschule	
Projektleiterin/Projektleiter Julia Berndes	E-Mail (Schuladresse) berndes@bbgbonn.de	
denkmal aktiv-Schulteam Eingabe Team	Jahrgang Jg. 12	Unterrichtsfach/-fächer Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe GK KU	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 21	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen /		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Katrin Bisping, Stadtkonservatorin Bonn; Dünenfuchse Tannenbusch		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitle

Partnerprojekt: Architekturgeschmack und Denkmalpflege

Partnerschule: Friedrich-Ebert-Gymnasium

Die HICOG in Tannenbusch

Kurzbeschreibung des Projekts

In einem gemeinsamen Projekt untersuchen zwei Bonner Schulen an unterschiedlichen Quartieren der Stadt das Spannungsfeld von Architekturgeschmack und Denkmalpflege. An der Bertolt-Brecht-Schule in Bonn-Tannenbusch geht es um den eigenen Stadtteil, genauer um eine Siedlung, die HICOG-Siedlung. Die Siedlung ist nach Entwürfen von Sep Ruf nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden und steht seit 1995, inklusive Inneneinrichtung, unter Denkmalschutz. Das von der US-amerikanischen Hochkommission („High-Commissioner of Germany“ = HICOG) in Auftrag gegebene Bauprojekt sollte als Wohnraum für deutsche Mitarbeiter der Hochkommission dienen. Die Stadt Bonn stellte für dieses Bauvorhaben den ehemaligen Truppenübungsplatz in Bonn-Tannenbusch zur Verfügung. Zwei weitere HICOG-Siedlungen entstanden in Bonn. Eine baugleiche Siedlung mit entsprechender Wohnungsanzahl entstand in Bonn-Muffendorf, ebenfalls für deutsche Mitarbeiter erbaut und eine weitere für amerikanische Mitarbeiter in Bonn-Plittersdorf.

Heute ist die unter Denkmalschutz stehende Siedlung in Tannenbusch in einem desolaten Zustand. Geschichtlicher Hintergrund sowie Schützenswertes der Gebäude scheint in Vergessenheit geraten und vernachlässigt. Hier stellt sich die Frage, inwieweit Denkmalschutz ein Denkmal schützt?

Dieser Frage gehen die Schülerinnen und Schüler im Grundkurs Kunst Q1 nach. Sie erfassen die Anlage der HICOG-Siedlung bei Begehungen, fertigen Aufrisszeichnungen dazu an, und vergleichen die unterschiedlichen Bautypen in Hinblick auf Grad der Sanierung und des zu Schützendem.

Im Kontext der historischen Gartenstadt-Idee beleuchten sie die Formensprache der Architektur, aber auch, welche Interessen ihren Erhalt leiten, welche ihm entgegenstehen und wie der gesellschaftliche Diskurs die Aufgaben der Denkmalpflege bestimmt.

Abschließend erstellen Schülergruppen stadtplanerische Konzepte der Neuorientierung zur Aufwertung der Siedlung.

Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Da es mein erstes Projekt zum Thema Denkmalschutz ist, besitze ich keine Vorerfahrung.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Behandlung des Themas Architektur und Denkmalschutz insbesondere an der BBG halte ich für sehr wichtig, da die Bertolt-Brecht-Gesamtschule UNESCO-Schule ist. Häufig finden Themen wie Menschenrechte und Naturschutz in schulischen Projekten Beachtung, dabei ist der Erhalt und die Wertschätzung unseres kulturellen Erbes ebenso von großer Bedeutung. Gerade in dem sozialen Brennpunkt Tannenbusch, dessen Ruf bekannter scheint als das tatsächliche Stadtbild, ist es für die Schüler und Schülerinnen wichtig, positive Erfahrungen mit diesem zu sammeln. Durch dieses Projekt erhalten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit Tannenbusch und dessen Siedlungsgeschichte nicht nur kennenzulernen, sondern auch als schützenswert zu begreifen. Diese Form der Wertschätzung des Schulstandortes bietet zudem die Chance Vorurteile zu überdenken, neue Meinungen zu bilden und selbstbewusster den Stadtteil Tannenbusch nach außen zu vertreten.

Ziel:

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für ihr bauliches Umfeld und für die Stadt, in der sie leben, indem sie bauliche Einzelgestaltungen, Bauwerke und städtebauliche Gesamtlösungen analysieren und sich deren Entstehung und Erscheinungsbild in künstlerischer, wissenschaftlicher und fotografischer Weise aneignen.
- Die denkmalpflegerischen Grundlagen werden vermittelt, indem konkret erlerntes Wissen und die Möglichkeit zur Beurteilung von schützenswerter Architektur am Beispiel der HICOG-Siedlung angewandt und durch die Methoden Interview, Umfragen und Expertengespräche erörtert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen das Modell der Gartenstadt als planmäßigen Bau von Großstädten kennen, indem die HICOG-Siedlung baugeschichtlich untersucht und durch Exkursionen erkundet wird.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Ziel: Gestaltung einer informativen und künstlerischen Ausstellung zum Thema HICOG-Siedlung unter der Fragestellung, inwieweit Denkmalschutz ein Denkmal schützt.

- Architekturzeichnungen der HICOG-Siedlung
- Architekturmodelle der HICOG-Siedlung
- Portraitfotografie von Anwohnern in Kombination von Biografien/ Interviews
- Comic zur Entstehung der HICOG-Siedlung
- Lapbooks: interaktive Lernplakate
- Etc.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Zeitplan:

12. Jahrgangsstufe

Unterrichtseinheit 1: Zugang zum Thema

(bis Herbstferien):

Exkursion in die Siedlung mit wahrnehmungsgeographischem Schwerpunkt, um den Unterschied der Siedlungen emotional zu erfahren.

Perspektivisches Zeichnen am Bsp. von Straßenfluchten, Zeichnungen von Häusern, Architektur fotografie

Erstellen von interaktiven Lernplakaten zum Thema der Baugeschichte, politische Situation in Deutschland um 1950, Probleme und Potentiale der HICOG-Siedlung, Denkmalschutz

Erste künstlerische Auseinandersetzung (Brainstorming)

Unterrichtsvorhaben 2: Informative Grundlagen I.

(bis Weihnachten):

Präsentation der Lernplakate und informativer Austausch

Betrachtung vor Ort bzw. Besuch des Stadtarchivs durch Stadtkonservatorin Frau Bisping, Frau Raschke oder Ortsteilvorsitzender. Hier könnte der Schwerpunkt der Begehung auf folgenden Aspekten liegen:

Wahrnehmung von Architektur und architektonische Grundbegriffe,

„Was ist ein Denkmal?“, „Warum ist die HICOG-Siedlung schützenswert?“, „Was bedeutet ästhetischer Wert und wie lässt sich dieser auf „alte“ Architektur übertragen?“, „Gibt es Pläne zum Erhalt der Siedlung?“

Unterrichtseinheit 3: Informative Grundlagen II. (bis Weihnachten):

Die Projektgruppe soll die Methode der Umfrage oder des Interviews als geografisches Instrument kennenlernen. Ziel der Umfrage/ des Interviews ist, die Wahrnehmung der Anwohner (Dünenfüchse) sowie Probleme und Potentiale der denkmalgeschützten Siedlung HICOG zu erörtern. Als künstlerische Umsetzung dieses Themas sollen die Schülerinnen und Schüler anhand von Modellen die HICOG-Siedlung von heute und „morgen“ (städtebauliche Ideen) herausarbeiten und räumlich im direkten Vergleich gegenüberstellen.

Unterrichtseinheit 4: Künstlerische Umsetzung I. (ab Herbstferien bis Ostern):

SuS sollen auf Grundlage der gesammelten Informationen und Erfahrungen vor Ort/ mit Anwohnern die künstlerischen Vorüberlegungen erweitern bzw. ergänzen.

Unterrichtseinheit 5: Künstlerische Umsetzung II. (ab Ostern bis Sommerferien):

Intensive künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema und Planung der Ausstellung.

Abschluss der individuellen Projekte und Austausch der Projektergebnisse in Form einer Präsentation des Gemeinschaftsproduktes des GK KU 12 sowie der Gemeinschaftsschule FEG und Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Schulhomepage

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Projektunterricht:

Die SuS erhalten Informationen zur HICOG-Siedlung und Impulse zur eigenen Projektarbeit. Künstlerische Ideen kommen von den SuS und werden mithilfe des Lehrkörpers und der finanziellen Unterstützung realisiert.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Dünenfüchse - ein Verein, der sich für den Erhalt der HICOG-Siedlung einsetzt -, wird uns in Form einer Führung und eines Interviews begleitend unterstützen.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)